

Teilprojekte nutzen zu können. Zudem wurde von der Digitalen Akademie eine Registerdatenbank entwickelt, um die aufbereiteten Register auch online präsentieren zu können. Diese ermöglicht unter anderem eine gegenseitige Verknüpfung mit den Regesten. Das Friedrich III.-Register konnte bereits in diese Datenbank eingespielt werden und ist nun online zugänglich. Das Online-Registermodul bedarf noch weiterer Anpassungen durch die Digitale Akademie, um den Anforderungen des Projekts zu genügen.

Der Datenbestand des RI Opac stieg im Berichtszeitraum um 75.000 auf aktuell (November 2019) 2,4 Millionen verzeichnete Titel. Der Schwerpunkt der Titelaufnahme lag bei Buchbeiträgen und Aufsätzen aus mittlerweile 30.000 Zeitschriften, erschienen hauptsächlich in den Jahren 2015ff. Es konnte aber auch weiterhin älteres Material ergänzt sowie insbesondere der Byzantistik-Bestand des OPAC entscheidend ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden umfassende Korrekturen fehlerhafter Einträge unternommen; bei einer durch Yannick Pultar und Victor Westrich unternommenen Dublettenprüfung konnten bereits mehr als 5.000 doppelte Einträge getilgt werden.

Dr. Dieter Rübsamen hat im Rahmen eines „Altherren“-Vertrags weiterhin die Leitung der Datenkuratierung inne. Zum April 2019 wurde Victor Westrich B. A., vormals Hilfskraft für die Regestendatenbank, als Trainee für die Weiterentwicklung des OPACs eingestellt. Wesentlicher Teil seiner Tätigkeit war die Verbesserung des Workflows und eine stärkere Unterstützung der Datenintegration durch automatisierte Systeme.

Um den Im- und Export von Titeldaten in einem standardisierten bibliographischen Format (MARC21 und DublinCore) zu ermöglichen, wurde eine Programmierschnittstelle zur OPAC-Datenbank eingerichtet. Über diese soll ab 2020 der Datenaustausch mit dem DFG-Projekt AMAD (Archivum Medii Aevi Digitale) und anderen Kooperationspartnern erfolgen. Gleichzeitig steht diese dann auch allen anderen Nutzern des OPAC offen.

Am 19. August 2019 fand in der Mainzer Akademie der Workshop „Relevanz und Perspektiven des RI OPACs“ statt. Nach einführenden Vorträgen von Herrn Rübsamen, Herrn Pultar, Herrn Westrich und dem AMAD-Team wurde gemeinsam mit externen Experten aus dem bibliothekarischen Bereich zu folgenden Themen diskutiert. Relevanz der Titeldaten für Fachwissenschaft und Forschungsdateninfrastrukturen, Nutzen und Nutzung bibliografischer Angebote in Forschung und Lehre, inwieweit der OPAC mehr als eine bibliografische Datenbank ist bzw. sein kann. Die Ergebnisse des öffentlichen Workshops werteten die am RI OPAC Arbeitenden gemeinsam mit der Digitalen Akademie und den ModeratorInnen und Vortragenden aus, um die Sinnhaftigkeit der Vorschläge zu evaluieren, sie auf ihre praktische Umsetzbarkeit zu prüfen und zu priorisieren. Die Gelegenheit wurde auch zum Wissenstransfer von Herrn Dr. Rübsamen zur Mainzer Arbeitsstelle genutzt.

Außerdem beteiligte sich RI-Online am „Kulturhackathon Coding Da Vinci Rhein-Main“ mit Daten der Regesten Friedrichs III. Erfolgreich wurden Entwickler für die Arbeit mit den Daten gewonnen. Deren Sprachbot-Anwendung für Amazons Alexa, „Friedrich III. spricht“ wurde als „most useful“ ausge-